

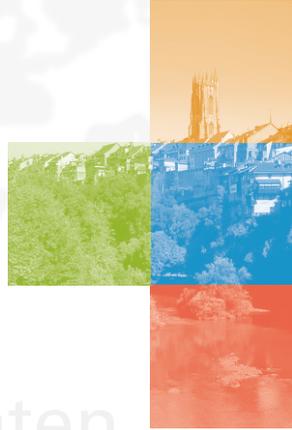
Beraten

Informieren

Vernetzen

Jahres- bericht 2011

Verteidigen



Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Beraten

Inhalt

Inhalt

Die ASO in Kürze 2–3

Botschaft des Präsidenten 4–7

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen 8–13

- 8 Auslandschweizergesetz
- 9 E-Election-Premiere bei den eidgenössischen Wahlen 2011
- 11 SwissCommunity.org

Tätigkeiten der ASO 14–26

- 14 Auslandschweizerrat
- 15 Vorstand
- 16 Kontakte zu Schweizergemeinden im Ausland
- 17 Rechtsdienst
- 18 Jugendangebote
- 20 «Schweizer Revue»
- 22 Kommunikation mit Auslandschweizern
- 24 89. Auslandschweizer-Kongress

Befreundete Institutionen 27–33

- 27 AJAS
- 28 Komitee für Schweizer Schulen im Ausland
- 31 Stiftung für junge Auslandschweizer
- 32 Stiftung Auslandschweizerplatz

Anhang 34–44

- 34 Zusammensetzung der Organe der ASO
- 42 Bilanz/Betriebsrechnung
- 44 Auslandschweizer in der Welt
(Statistik Ende Dezember 2011)

Die ASO in Kürze

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) wird von rund 750 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gegründet, ist sie heute die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der Fünften Schweiz. Im Jahre 1989 hat sie in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

Die Dienstleistungen der ASO

- Vertretung der Interessen der Fünften Schweiz gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, unter anderem bei Sozialversicherungsfragen und im Bildungsbereich
- Information über die schweizerische Politik, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Förderung der Kontakte zur Schweiz: Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Jugendliche sowie SwissCommunity.org, die Internet-Plattform für die Auslandschweizer

Die Organe der ASO

Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der Fünften Schweiz». Er setzt sich aus 120 Delegierten aus dem Ausland sowie 20 Inlandmitgliedern zusammen. Er tagt zweimal jährlich. Dabei beschäftigt er sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

Vorstand

Der Präsident der ASO und sieben weitere Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

Sekretariat

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 25 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.

Ins Auslandschweizer-Sekretariat administrativ eingegliedert sind die Geschäftsstellen der drei Fachorganisationen Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS), Komitee für Schweizer Schulen im Ausland (KSA, ab 1.01.2012 educationuisse) und Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS).



Jacques-Simon
Eggy

Botschaft

Botschaft des Präsidenten

Eine der wichtigsten Aufgaben der Auslandschweizer-Organisation (ASO) stellt die Bereitstellung einer objektiven Informationsplattform für die im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer dar. Doch die ASO will auch Inlandschweizern als Informationsquelle dienen und die spezifischen Interessen und Bedürfnisse unserer im Ausland angesiedelten Landsleute vertreten. Im Jahr der eidgenössischen Wahlen sollte sich die Organisation besonders ihrer Pflicht bewusst sein, die Bedeutung der Auslandschweizer für die öffentliche Meinung in der Schweiz hervorzuheben. Aus diesem Grund hat die ASO ein Wahlmanifest veröffentlicht, in dem sie sich dafür stark macht, die weltweite Mobilität aller Schweizerinnen und Schweizer zu ermöglichen und zu unterstützen. Ausserdem fordert die ASO nachdrücklich die schnelle und umfassende Einführung des elektronischen Wahlsystems, also des E-Voting, das einen besseren Zugang zu Abstimmungs- und Wahlverfahren gewährleisten soll. Die Erhaltung eines wirkungsvollen konsularischen Netzwerkes sowie der Erlass eines speziellen Gesetzes für die Auslandschweizer bilden schliesslich die zwei letzten Hauptpunkte dieses Manifests.

Um ihre politischen Rechte wahrzunehmen, haben sich 135 000 von 700 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in ein Stimmregister eintragen lassen – ein Beweis für das grosse politische Gewicht der Fünften Schweiz. Zudem war die Zahl im Ausland lebender aktiver Wähler nie so hoch wie jetzt – Tendenz Jahr für Jahr steigend. Dies ist zweifellos ein wichtiger Indikator für das Interesse unserer Landsleute im Ausland an der Entwicklung politischer Debatten. Und es zeugt ebenso von ihrem Bedürfnis nach Meinungsäusserung und damit nach aktiver Teilnahme am Prozess der direkten Demokratie.

Diese Tatsache ist den Medien und politischen Parteien natürlich nicht entgangen. Und so wurde die Sicht vieler Auslandschweizer auf die eidgenössischen Wahlen sowie ihre entsprechenden Erwartungen zumindest teilweise in verschiedenen Zeitungsartikeln, Interviews und Fernsehbeiträgen diskutiert. Im Zuge der Wahlen ist die Gemeinschaft der Auslandschweizer zudem von vielen politischen Parteien stark umworben worden. Ich möchte darauf hinweisen, dass sich erheblich mehr Auslandschweizer in die Wahllisten eintragen liessen als je zuvor. Waren es im Jahr 2003 lediglich 15 Einträge, so stieg ihre Zahl 2007 auf 44. Im Jahr 2011 konnten schliesslich 81 Kandidaturen verzeichnet werden. Trotz der bedauerlichen Tatsache, dass keiner von den Kandidaten tatsächlich gewählt wurde, wird unser Hauptziel weiterhin – neben der Wahl der Auslandschweizer in die Bundesversammlung – in der bestmöglichen Vertretung ihrer Interessen auf nationaler Ebene bestehen. Einen wichtigen Beitrag zur Realisierung dieser Ziele leistet die Parlamentarische Gruppe Auslandschweizer. Doch auch die ASO hat sich den Interessen der Fünften Schweiz verschrieben und ihre grossen Zielvorgaben im Wahlmanifest 2011 deutlich gemacht.

Anlässlich der eidgenössischen Wahlen hat es endlich erfolgreiche Versuche mit dem neuen elektronischen Wahlverfahren gegeben. 20 000 Auslandschweizer mit Wahlrecht in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Graubünden und St. Gallen hatten so die Möglichkeit, im Internet für die Nationalratskandidaten ihrer Wahl zu stimmen. Doch lediglich 50 Prozent der Wählerinnen und Wähler der vier oben genannten Kantone haben ihre Stimme im Internet abgegeben. Trotzdem zeugen diese Zahlen vom Potenzial dieser Technik und weisen auf das Interesse der In- und

Auslandschweizer für das Internet-Wahlverfahren hin, was die ASO in ihrem Bestreben bestätigt, die schnelle Einführung des E-Voting für alle zu fordern und eine entsprechende Petition zu starten. Dies ist eine unserer Hauptprioritäten für das Jahr 2012. Es bleibt also dabei, dass wir die umfassende Anwendung der Internetwahl zu den eidgenössischen Wahlen 2015 anstreben.

Die Unterzeichnung einer Vereinbarung durch die ASO und die Konsularische Direktion des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am 7. Dezember stellt eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr 2011 dar. Sie systematisiert die praktischen Aktivitäten der ASO, die darin bestehen, Auslandschweizern eine Informationsplattform zu bieten, Vermittlung voranzutreiben und beratend zur Seite zu stehen sowie ihre Interessen bei den entsprechenden Autoritäten zu vertreten. Sollte die Vereinbarung positive Ergebnisse zeitigen, so stellt sie einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung dar. Regierungsvertreter müssen sich darüber im Klaren sein, dass die Mobilität von Personen sowie Fertigkeiten und – als direkte Folge davon – die neu entstehenden Netzwerke in der Schweiz eine grosse Bedeutung haben werden. Hinsichtlich der internationalen Mobilität seiner Bürgerinnen und Bürger sollte sich das Land um die weltweite Verknüpfung von Arbeitsmarktpolitik, Wissenstransfer, internationaler Vernetzung, Auswanderung und Rückkehr ins Heimatland sowie konsularische Unterstützung bemühen. Die legale Grundlage dafür würde ein Bundesgesetz über die Auslandschweizer liefern. Die Lösung dieser Streitfrage stellt das zweite Hauptziel der ASO für 2012 dar.

Seit 1916 steht die ASO treu im Dienst der Auslandschweizer. Auch im Jahr 2012 werden wir uns dafür stark

*machen, unsere Ziele zur Wahrung und Verteidigung ihrer
Interessen zu erreichen.*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J-S Eggly', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

*Jacques-Simon Eggly
Präsident der ASO*

Hauptthemen

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen

Auslandschweizergesetz

Die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes bildet eine der obersten Prioritäten der ASO. Bereits im Jahr 2004 hatte Filippo Lombardi, Ständerat und aktueller Präsident der Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer, ein Postulat eingereicht, das den Bundesrat beauftragte, in einem Gesamtbericht die Bedeutung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer und ihre Wichtigkeit für die schweizerische Wirtschaft zu eruieren.

Der Bundesrat antwortete darauf mit einem Bericht, in dem er unter anderem festhielt: *Der Bundesrat anerkennt, dass sich deshalb zu Recht die Frage stellt, ob der Sache der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie den Interessen der Schweiz durch die Schaffung einer einheitlichen gesetzlichen Grundlage und die Stärkung der bereits bestehenden Funktion des Auslandschweizerdienstes als «Guichet unique» für alle Auslandschweizerfragen nicht besser gedient wäre.*

Der Auslandschweizererrat hat seinerseits ebenfalls bereits die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes gefordert und im August 2010 einen Entwurf für ein solches verabschiedet.

Das Konzept des «Guichet unique» ist beim EDA bereits auf fruchtbaren Boden gefallen; so wurde der Posten eines Delegierten für Auslandschweizerbeziehungen geschaffen sowie eine Helpline für Auslandschweizer eingerichtet, die als zentrale Anlaufstelle an 365 Tagen im Jahr und bald auch rund um die Uhr bedient ist und es Auslandschweizern aus aller Welt ermöglicht, einfach und schnell die gewünschten Informationen zu erhalten. Darüber hinaus hat der Bundesrat als Antwort auf eine von Nationalrätin Martine Brunschwig-Graf eingereichte Mo-

tion – wonach die Dienstleistungen des Bundes gegenüber Auslandschweizern und Auslandschweizerinnen koordiniert und aus einer Hand bzw. im Sinne eines «Guichet unique» erfolgen sollen – festgehalten, dass eine verbesserte Koordination zur Stärkung des im Aufbau befindlichen «Guichet unique» wünschbar wäre. Die Grundpfeiler dieser Politik müssen in einem Gesetz verankert werden. Filippo Lombardi hat genau dies in einer im Juni 2011 eingereichten Parlamentarischen Initiative erneut gefordert. Mit einem derartigen Gesetz sollen unter anderem folgende Ziele erreicht werden: Entwicklung einer auslandschweizerpolitischen Gesamtstrategie des Bundes; Zuweisung der Federführung in der Auslandschweizerpolitik an ein Departement; Förderung der politischen Vertretung der Auslandschweizer und Definition der Rolle des Auslandschweizerrats und der Auslandschweizer-Organisation; Förderung der wachsenden internationalen Mobilität der Schweizer Bürger, namentlich in der Aus- und Rückwanderung für die Ausbildung und die berufliche Entwicklung.

Die ASO ist der Ansicht, dass es sich die Schweiz in der Welt von heute nicht mehr leisten kann, auf eine kohärente Politik in Bezug auf ihre im Ausland lebenden Bürger zu verzichten.

E-Election-Premiere bei den eidgenössischen Wahlen 2011

Politisches Hauptthema des Berichtsjahres war auch aus Sicht der Fünften Schweiz die Neubestellung von National- und Ständerat. Bereits zum fünften Mal seit Einführung des brieflichen Stimm- und Wahlrechts konnten Schweizerinnen und Schweizer vom Ausland her an eidgenössischen Wahlen teilnehmen. Die Zahl der kandidierenden Ausland-

schweizer und der separaten Auslandschweizer-Listen erreichte 2011 einen neuen Rekordwert. Dennoch schaffte erneut keiner der insgesamt 81 Kandidierenden aus dem Ausland die Wahl in die Bundesversammlung. Enttäuschend fiel die Auslandschweizer Wahlbeteiligung aus. Dennoch dürften 2011 mehr Auslandsbürger denn je an den eidgenössischen Wahlen teilgenommen haben.

Das herausragende Ereignis der Wahlen 2011 war aus Auslandschweizer Perspektive die erfolgreiche Premiere von E-Election. In den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Graubünden und St. Gallen hatten die Wahlberechtigten im Ausland erstmals Gelegenheit, über Internet zu wählen. Gut die Hälfte der Wählenden machte davon Gebrauch. Technisch verlief der Versuch überall reibungslos. Die erfolgreichen Tests und die starke Nachfrage sprechen für eine raschere Gangart auf dem Weg zum E-Voting für alle.

Medien, Parteien und Kandidierende widmeten der Fünften Schweiz im Verlaufe des Wahlkampfes mehr Aufmerksamkeit als in früheren Wahljahren. Die ASO-Geschäftsstelle wurde laufend von Medienschaffenden für Sachinformationen und Stellungnahmen kontaktiert. Das vom ASR im Frühjahr verabschiedete Wahlmanifest sowie einzelne seiner Postulate fanden im Rahmen der Vorwahlberichterstattung wiederholt Erwähnung. Mehrere Parteien stützten sich bei der Erarbeitung ihrer auslandschweizer-spezifischen Wahlprogramme auf das ASO-Manifest.

Rege genutzt wurde die Diskussionsmöglichkeit auf der Internetplattform SwissCommunity, auf der sich im Hinblick auf die Wahlen zahlreiche Kandidierende, darunter etliche Bundesparlamentarier, registriert hatten. Das Wahl-Diskussionsforum wurde in Zusammenarbeit mit swissinfo betrieben. In thematischen Gruppen wurde ein lebhafter

Austausch gepflegt über auslandschweizerspezifische Fragen und weitere Themen des Wahlkampfes.

Am Auslandschweizer-Kongress in Lugano bot die ASO den Parteien Gelegenheit, sich mit Informationsständen dem Publikum vorzustellen. Ausserdem wurde im Rahmen des Kongresses ein prominent besetztes Podiumsgespräch zu den Wahlen durchgeführt. Wahlpodien mit Exponenten der grössten Schweizer Parteien fanden ebenfalls im Rahmen der Tagungen der Dachorganisationen von Frankreich, Deutschland und Spanien/Portugal statt. Ähnliche Veranstaltungen wurden in Grossbritannien und Italien durchgeführt. Anlässe mit Einzelreferenten fanden in Hamburg und Paris statt. Diese Begegnungen dienten ebenso der Information der Tagungsteilnehmer als auch der Sensibilisierung schweizerischer Politikerinnen und Politiker für die Situation und die spezifischen Interessen der Landsleute im Ausland.

SwissCommunity.org

Im August 2010 hat die Auslandschweizer-Organisation (ASO) anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses in St. Gallen die Internetplattform SwissCommunity lanciert, die speziell für die Bedürfnisse unserer im Ausland lebenden Landsleute und all derer, die sich für die internationale Position der Schweiz interessieren, konzipiert wurde. Seitdem erfreut sich SwissCommunity einer ständig wachsenden Beliebtheit. Die Mitgliederzahl ist innerhalb des ersten Jahres von 4828 (31. 12. 2010) auf 9932 (31. 12. 2011) gestiegen. Das ist ein Zuwachs von 5104 Mitgliedern – eine Zahl, die sich sehen lassen kann! Auch die Bundesparlamentarier und die Kandidaten der Parlamentswahlen vom Herbst 2011 zeigten starkes Interesse für SwissCommunity und

nutzten die Plattform, um sich direkt an unsere Landsleute im Ausland zu wenden. Insgesamt haben sich 46 von ihnen angemeldet.

SwissCommunity bietet im Ausland lebenden Schweizern die Möglichkeit, sich gegenseitig zu kontaktieren, zu kommunizieren und eine enge Verbindung zur Schweiz aufrechtzuerhalten. Und genau deshalb ist die Plattform so erfolgreich. Sie steckt zwar noch in den Kinderschuhen, aber ihr riesiges Potenzial ist unverkennbar.

SwissCommunity bietet unseren im Ausland lebenden Landsleuten ausserdem die Gelegenheit, sich in der Schweiz Gehör zu verschaffen und sich untereinander über politische, gesellschaftliche und andere aktuelle Themen auszutauschen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, mit Parlamentariern und ihren Mitbürgern in der Schweiz zu diskutieren. Damit leistet SwissCommunity einen wesentlichen Beitrag zur politischen Debatte in der Schweiz. Anlässlich der eidgenössischen Wahlen haben wir gemeinsam mit unserem Partner swissinfo einen speziellen Wahl-Blog eingerichtet.

Und noch einen weiteren Erfolg konnte SwissCommunity verbuchen: Am 31. März 2011 wurde die Plattform bei der Vergabe der «Best of Swiss Web Awards» in der Kategorie «Usability» mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt SwissCommunity als eines der herausragenden Schweizer Internetprojekte des vergangenen Jahres.

2011 präsentierte sich SwissCommunity auch mit neuen Inhalten. So gibt es seit Juli 2011 ein Online-Lifestylemagazin, das den Mitgliedern der Plattform vorbehalten ist und künftig viermal jährlich erscheinen wird.

Um den Auslandschweizer-Kongress noch populärer zu machen und noch besser dafür zu werben, wurde der gesamte Kongressablauf aufgenommen und konnte im Online-Magazin auf SwissCommunity als Video-Stream verfolgt werden. Damit hat nun auch für den Kongress die Online-Ära begonnen.

Selbstverständlich wurde eine ausgesprochen aktive Kommunikationspolitik etabliert. Um die Plattform noch bekannter zu machen, wurde eng mit Schweizer Vertretungen und immer mehr im Ausland ansässigen Schweizer Clubs und Trägerorganisationen zusammengearbeitet. Zahlreiche Mitglieder und Vorsitzende von Organisationen haben uns erfreut berichtet, dass ihre Mitgliederzahlen gestiegen sind, nachdem mit Schweizern, die in derselben Region ansässig sind, über SwissCommunity Kontakte geknüpft wurden.

Um die weitere Förderung der Plattform, deren Finanzierung und künftige Entwicklung bzw. inhaltliche Erweiterung zu garantieren, hat die ASO neue Partnerschaften geschlossen. Auch diese strategischen, exklusiven und unterstützenden Partnerschaften haben zu dem grossen Erfolg beigetragen. Aus diesem Grunde möchte die ASO Mediaparx, Schweiz Tourismus, swissinfo, Präsenz Schweiz, L'Hebdo, Camille Bloch und Liberty-Vorsorge für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

www.swisscommunity.org

Tätigkeiten

Tätigkeiten der ASO

Auslandschweizerrat



ASR-Sitzung
Brunnen

Dass der Auslandschweizerrat im Berichtsjahr keine seiner beiden Sitzungen in der Bundeshauptstadt abhielt, hat einen guten Grund: Im Frühjahr 2011 jährte sich zum 20. Mal die Einweihung des Auslandschweizerplatzes in Brunnen. Aus diesem Anlass versammelte sich das «Parlament der Fünften Schweiz» am 8. April im Seehotel Waldstätterhof in unmittelbarer Nachbarschaft des Platzes. Für etliche Ratsmitglieder war dies die erste Begegnung mit dem aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft geschaffenen Auslandschweizerplatz im Herzen der Schweiz. Gemeinsam mit Behörden und Bevölkerung der Region begingen die ASR-Mitglieder den Jubiläumsakt für den Platz der Auslandschweizer und den damit verbundenen Weg der Schweiz. Die zweite Ratssession des Jahres fand wie üblich im Rahmen des Auslandschweizer-Kongresses am 26. August in Lugano statt.

Wichtigste Themen auf der Tagesordnung des Rats waren 2011 die Entwicklung des Konsularwesens, das zu schaffende Auslandschweizergesetz, E-Voting, die Geschäftspolitik schweizerischer Banken gegenüber Auslandschweizern, der Zugang zum Hochschulstudium in der Schweiz, Personenfreizügigkeit in Europa, die Zukunft von swissinfo sowie die Entwicklung von SwissCommunity. Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen verabschiedete der Rat ein Wahlmanifest, das die wichtigsten aktuellen Anliegen der Fünften Schweiz zusammenfasst. Durch Gastreferenten liess sich das Repräsentativorgan der schweizerischen Diaspora über das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union, die Koordination der schweizerischen

Landeswerbung und die Partnerschaft zwischen der ASO und Schweiz Tourismus informieren.

Als Schweizervereine anerkannt wurden im Berichtsjahr die International Bundesbrief Society (Pennsylvania/USA), der Circolo Svizzero di Parma, der Swiss Business Club Hungary und die Swiss Society Phuket. Als assoziierter Verein konnte der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub München willkommen geheissen werden.

Vorstand

Zur Vorbereitung der Sitzungen des ASR und zur Behandlung weiterer aktueller Fragen der Auslandschweizerpolitik trat der Vorstand im Berichtsjahr zu drei ausgedehnten Sitzungen zusammen. Unter der Leitung von ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly tagte das Leitungsorgan je einmal in Brunnen und Lugano sowie Mitte November während zweier Tage am Sitz des Musée des Suisses dans le Monde in Genf.

Neben den bereits erwähnten Ratsgeschäften beschäftigten den Vorstand so vielfältige Themen wie das Image der Auslandschweizer, die angestrebte «kohärente Auslandschweizerpolitik» des Bundes, die Beratungsangebote für Auswanderungswillige, die Frage des Auslandschweizer-Stimmrechts auf Gemeindeebene, die künftige Nutzung des Auslandschweizerplatzes, der Vertrieb der «Schweizer Revue» und die Schaffung eines Auslandschweizerpreises der ASO. Über die Ergebnisse der Beratungen wurde der Rat regelmässig im Bericht des Präsidenten orientiert.

Im November verabschiedete der Vorstand eine in mehrmonatigen Verhandlungen erarbeitete Leistungsvereinbarung zwischen der Eidgenossenschaft und der ASO

für die Jahre 2012–2015. Diese wurde am 7. Dezember von Vertretern des EDA und der ASO unterzeichnet und ist auf den 1. 1. 2012 in Kraft getreten.

Kontakte zu Schweizergemeinden im Ausland

Kontaktpflege – Networking – gehört zu den zentralen Funktionen der ASO. Ihre Geschäftsstelle steht laufend mit Schweizerclubs und schweizerischen Institutionen im Ausland, den Mitgliedern des ASR, einzelnen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern sowie den offiziellen Vertretungen der Schweiz in der ganzen Welt in Kontakt.

Gelegenheiten zu – stets instruktiven – Besuchen vor Ort bieten in erster Linie die regelmässigen Tagungen nationaler Dachorganisationen. An solchen Treffen der Verantwortlichen der aktiven Schweizervereine war die ASO im Berichtsjahr in den Niederlanden (Den Haag), Frankreich (Bordeaux), Italien (Tirrenia/Pisa), Deutschland (München), Österreich/Liechtenstein/Slowenien/Slowakei (Salzburg), Grossbritannien (York) sowie Spanien/Portugal (Denia) wie üblich auf Vorstands- und mehrheitlich auch auf Sekretariatsebene vertreten. Überall bildeten die bevorstehenden eidgenössischen Wahlen ein zentrales Thema. Die Vertreter der ASO vermittelten staatsbürgerliche Grundinformationen und warben für die Teilnahme am Urnengang. In Bordeaux, München und Denia waren Podiumsgespräche zwischen Repräsentanten der wichtigsten politischen Parteien Teil des Tagungsprogramms.

Ausserdem folgte der Direktor der ASO einer Einladung nach Hamburg zu einem Vortrag zum Thema Parlamentswahlen. Auf Einladung der offiziellen schweizerischen Vertretungen nahmen Mitglieder des Stabs der

Geschäftsstelle an regionalen Treffen der schweizerischen Honorarkonsuln und der Präsidenten der Schweizervereine in Villers-le-Lac im französischen Jura, Marseille und Paris teil.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst der ASO gibt interessierten Personen Auskunft über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Auswanderung. Im Jahr 2011 nahmen rund 1100 Personen diesen Dienst in Anspruch. Die Mehrheit der Anfragen betrafen – in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit – die Rückwanderung in die Schweiz, die AHV/IV sowie die Krankenversicherung. Im Hinblick auf die eidgenössischen Parlamentswahlen vom Oktober gingen darüber hinaus eine Reihe von Anfragen bezüglich der Registrierung zur Ausübung des Wahl- und Stimmrechts ein. Die Tatsache, dass gewisse Banken sich weigern, mit im Ausland – speziell in den USA – lebenden Personen Geschäftsbeziehungen einzugehen, oder überhöhte Kontoführungsgebühren erheben, trug ebenfalls zur Zunahme der Anfragen beim Rechtsdienst bei. Weitere Fragen betrafen schliesslich die Auswanderung im Allgemeinen, die Sozialhilfe im Ausland, Steuerangelegenheiten, Ausweispapiere sowie das Bürgerrecht.

Dank Unterstützung durch den Kilcher-Fonds, der teilweise vom Rechtsdienst verwaltet wird, konnte die ASO sechs Personen nach deren Rückkehr in die Schweiz eine Starthilfe gewähren. Diese diente etwa zur Finanzierung eines Sprachkurses im Hinblick auf eine erleichterte Wiedereingliederung im Heimatland oder zum Erwerb von materiellen Gütern (wie Matratzen, Winterkleider usw.).

Stiftung zugunsten katastrophengeschädigter Auslandschweizer

Nach den Überschwemmungen in Australien und dem Erdbeben in Neuseeland gingen bei der Stiftung Gesuche um finanzielle Hilfe für von diesen Naturereignissen betroffene Auslandschweizer ein. Dank der Unterstützung durch die Glückskette, mit der die Stiftung eine Partnerschaft unterhält, konnte die Not von vier Familien in Australien und von einer Familie in Neuseeland mit einer kleinen finanziellen Unterstützung gelindert werden.

Jugendangebote



**Sommerlager
Flumserberg**

Das Jugendangebot der ASO ist qualitativ sehr hochstehend, preiswert und bei den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern beliebt und gefragt. Die ASO bietet den im Ausland lebenden jungen Schweizer Bürgern die Möglichkeit, ihre zweite Heimat kennenzulernen, sowie Beziehungen untereinander und zur Schweiz aufzubauen. Über 300 Jugendliche haben 2011 einen Ferien- oder Bildungsaufenthalt in der Schweiz verbracht. Die Rückmeldungen der Jugendlichen, der Eltern und unserer Partner sind äusserst positiv. Die Leiterteams leisten eine sehr gute Freiwilligenarbeit und engagieren sich mit Begeisterung.

2011 fanden drei Winterlager für Auslandschweizer statt. Neben dem Schneesport sorgte ein reichhaltiges Rahmenprogramm für Abwechslung und Unterhaltung.

Die beiden Sommerlager in Flumserberg waren ein voller Erfolg. In den Camps wurden zahlreiche Sportaktivitäten angeboten. Die Jugendlichen lernten die Vielseitigkeit der Schweiz kennen und schlossen Freundschaften über

alle Landesgrenzen hinaus. Das gemeinnützige Sommerlager fand in Saas Balen statt. Unter Anleitung von Gemeindearbeitern strichen die Jugendlichen Zäune, die Markierungen der Parkplätze wurden erneuert, Bergstrassen geputzt und Alphütten restauriert. Mit der Adventure Reise Berner Oberland war 2011 erstmals ein erlebnispädagogisches Projekt im Angebot, bei welchem die Jugendlichen nach Einführung und Ausbildung das Programm selbständig planten, organisierten und durchführten. Insgesamt nahmen 230 Auslandschweizer aus über 30 Ländern an den Ferienlagern teil.

Die ASO pflegt ein Netzwerk von zahlreichen Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Die Gastgeber bieten den Jugendlichen unentgeltlich Kost und Logis. Sie sind an einem kulturellen Austausch mit ihren Gästen interessiert und lassen die Jugendlichen am Lebensalltag der Familie teilnehmen. Über 60 Jugendliche konnten 2011 auf diese Weise untergebracht werden. 95% der Familien, welche Gäste beherbergten, sind auch in Zukunft bereit, Auslandschweizer aufzunehmen.

48 junge Auslandschweizer lernten in den Sprachkursen Deutsch oder Französisch und profitierten an mehreren Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm oder Exkursionen. Einige Jugendliche wünschten während ihrem Aufenthalt einen Einblick ins Bildungsangebot der Schweiz. Die ASO leistete eine individuelle Ausbildungsberatung, ermöglichte Einblicke in Bildungsstätten und stellte Kontakte zu Studierenden her.

Eine motivierte Gruppe traf sich im Vorfeld des Auslandschweizer-Kongresses zur Projektwoche im Tessin. Die Teilnehmenden wurden ins Kongressthema «Direkte Demokratie im internationalen Kontext» eingeführt und bereiteten

sich auf die Teilnahme am Auslandschweizer-Kongress vor. Im Vorfeld der 20. eidgenössischen Jugendsession organisierte die ASO ein Seminar für politisch interessierte Auslandschweizer. Die Teilnehmenden wurden auf die Session, deren Themen und Prozesse vorbereitet und beteiligten sich danach an den Debatten im Bundeshaus. Das Programm «Entdecke die Schweiz» war erstmals im Angebot. Während zwei Wochen unternahmen die Jugendlichen touristische Reisen in der Schweiz zu einem Thema. Vorgeschlagen wurden die Themen Wasser, Geschichte und Architektur.

Die ASO sandte 67 Rekruten ein «Fresspäckli» und belieferte sie mit Informationsmaterial zum Militärdienst und zu den Dienstleistungen der ASO.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Partnern, dem EDA, Migros-Kulturprozent, der Reka-Jubiläumsstiftung, der Ernst-Göhner-Stiftung, der Loterie Romande, der Paul-Schiller-Stiftung und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die grosszügige Unterstützung.

«Schweizer Revue»



Schweizer
Revue

Schwerpunkte für die «Schweizer Revue» waren 2011 die eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober, denen ein Sonderheft gewidmet war, sowie Neuerungen bei der Gestaltung und die Neuzuzüge beim Redaktionsteam. Die Wahlennummer vom September stiess sowohl

bei Lesern als auch bei den politischen Protagonisten auf grosses Interesse, waren doch die Parlamentswahlen 2011 im Vorfeld als grundlegende politische Weichenstellung für die Schweiz dargestellt worden.

Nebst der neuen Chefredaktorin Barbara Engel, die Anfang 2011 ihr Amt übernommen hat, sind im Juni Marc

Lettau und Manuel Gnos neu zur Redaktion gestossen, als Ersatz für Rolf Ribí, der nach langem Wirken in den Ruhestand getreten ist. Bei der Gestaltung waren die bessere Lesbarkeit und Bebilderung sowie die klarere Gliederung die wichtigsten Anliegen von Grafik und Redaktion. So befinden sich die Seiten mit den offiziellen Nachrichten von EDA und ASO neu immer am Schluss des Hefts und die Rubriken «Schwerpunkt», «Kultur», «Sport» und «Politik» wird es in jedem Heft geben. Einheitlicher gestaltet werden neu auch die Seiten aus den verschiedenen Regionalredaktionen.

Neu eingeführt wurde 2011 die «Schweizer Revue» als App für iPad. Damit reagiert die Redaktion auf die neuen Lesegewohnheiten.

Ein Problem für die «Schweizer Revue» ist nach wie vor die Zustellung. Bei der elektronischen Version bleibt weiterhin unklar, wie viele von den rund 130 000 Exemplaren die Empfänger wirklich erreichen. Bei den gedruckten Ausgaben sind vor allem die Adressänderungen, die oft nicht kommuniziert werden, ein Problem. Unzufrieden ist die ASO über die Tatsache, dass beim Mail-Versand der «Schweizer Revue» als Absender nicht mehr die ASO als Herausgeberin, sondern die Bundesverwaltung erscheint. Aus Datenschutzgründen konnte das EDA jedoch bisher keine andere Lösung realisieren. Der Vorstand der ASO hat seine Bedenken in dieser Sache gegenüber dem EDA klar zum Ausdruck gebracht.

Erfreulich ist, dass das Budget der «Schweizer Revue» es erlaubt, auch im kommenden Jahr fünf statt nur vier Nummern zu produzieren.

Kommunikation mit Auslandschweizern

Die ASO hat sich vier Ziele gesteckt, um die im Ausland lebenden Schweizer zu unterstützen: Vernetzung, Interessenvertretung, Beratung und Information. Wir informieren die Auslandschweizer sowohl über ihre Rechte und Pflichten als auch über das aktuelle Geschehen in der Schweiz und die Aktivitäten der ASO zur Interessenvertretung der Auslandschweizer bei den zuständigen Behörden. Der Abteilung Communications & Marketing kommt damit eine zentrale Rolle zu, denn ihre Aufgabe ist es, die Aktivitäten der ASO, die im Interesse der Auslandschweizer realisiert werden, zu erläutern und optimal zu kommunizieren. Deshalb ist es unerlässlich, dass sich die ASO ständig neue Kommunikationstools und -kanäle erschliesst und stets bestrebt ist, die bereits vorhandenen Kommunikationsmittel zu verbessern.

So gibt die Abteilung nicht nur zwei Newsletter heraus, die je sechsmal pro Jahr auf Französisch und Deutsch erscheinen und über 15000 Abonnenten zählen, sondern die Öffentlichkeitsarbeit umfasst beispielsweise auch die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, den direkten Kontakt zu Medienvertretern, die Organisation von Veranstaltungen, deren wichtigste der jährliche Auslandschweizer-Kongress ist, die Pflege und Aktualisierung der ASO-Homepage und die Herausgabe mehrere Printpublikationen, z. B. den Jahresbericht, Präsentationsflyer und viele mehr.

Hinzu kommt das gesamte Spektrum unserer Marketingaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, unsere Kommunikation auf die einzelnen Zielgruppen zuzuschneiden: Auslandschweizer, Schweizer Medien, Bundes- und Kantonsbehörden, Parlamentarier, die Schweizer Bevölkerung

insgesamt und die offiziellen Auslandsvertretungen der Schweiz. Und last but not least nimmt natürlich die Suche nach neuen Sponsoren eine zentrale Bedeutung ein, denn ein grosser Anteil des Budgets der ASO wird über sie finanziert. 2011 wurden in Verbindung mit SwissCommunity, der Internetplattform für Auslandschweizer, neue Partnerschaften mit Camille Bloch und Liberty-Vorsorge geschlossen. Wir danken Pro Patria für ihre grosszügige Unterstützung. Darüber freuen wir uns sehr. Diese neuen Partnerschaften wurden erst durch den Erfolg der Plattform möglich, die per 31. 12. 2011 9920 angemeldete Mitglieder zählte.

SwissCommunity ist nicht nur zu einem unverzichtbaren Tool für die Kommunikation zwischen ASO und Auslandschweizern geworden, sie bietet auch unseren im Ausland lebenden Landsleuten die Chance, sich besser untereinander zu vernetzen und ihre Verbindung zur Schweiz zu stärken. Im eidgenössischen Wahljahr 2011 wurde intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die 700000 im Ausland lebenden Schweizer zu erreichen. Sie wurden einmal mehr auf die Wahlen und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen aufmerksam gemacht und motiviert, sich in die Stimmregister einzutragen und somit von ihren politischen Rechten Gebrauch zu machen. Ausserdem wurden sie angeregt, im neuen Wahl-Blog auf SwissCommunity ihre Meinung zu äussern. Und damit die Fragen der Fünften Schweiz auch in den Wahlkampagnen gebührende Beachtung finden konnten, wandte die ASO sich auch immer wieder aktiv an die Vertreter der Medien.

(Weitere Informationen über SwissCommunity.org finden Sie auf den Seiten 11–13 dieses Jahresberichts.)

Auslandschweizer-Kongress

Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Communications & Marketing gehört die Organisation des alljährlich stattfindenden Auslandschweizer-Kongresses. Das Thema der Veranstaltung lautete in diesem Jahr «Direkte Demokratie im internationalen Kontext». Damit legte dieser 89. Auslandschweizer-Kongress seinen Schwerpunkt auf unser Demokratiesystem, das es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, staatliche Angelegenheiten und Entscheidungen direkt zu beeinflussen. Im Wahljahr war es durchaus angezeigt, daran zu erinnern, dass von den 700 000 im Ausland lebenden Schweizern 135 000 in Stimmregistern eingetragen sind, um ihre politischen Rechte wahrzunehmen. Die ca. 400 Teilnehmer des Kongresses, der vom 17. bis 19. August 2011 in Lugano stattfand, debattierten über die Zukunft des Systems der direkten Demokratie und die bisherigen Erfahrungen, die sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene damit gemacht wurden.

Die Eröffnungsansprache hielt Achille Casanova, ehemaliger Vizekanzler der Eidgenossenschaft und ehemaliger Bundesratssprecher. Herr Casanova stellte die direkte Demokratie und deren Vorteile und Herausforderungen für die Stabilität eines Staates in den Mittelpunkt seines Vortrags. Er betonte, dass Konkordanz, gemeinsame Werte und ein gemeinsamer Wille, nach Lösungen zu suchen, die Grundvoraussetzungen für die direkte Demokratie bilden. In diesem Sinne bedauerte er die Einstellung der politischen Parteien, denn «der Wille der politischen Parteien, nach einer gemeinsamen Position und nach Kompromissen zu suchen, wird zunehmend labiler». Des Weiteren merkte er an: «Die Konkordanz, auf die sich die Parteien beziehen, beschränkt sich oft nur auf reine Wahl-Arithmetik. Die Par-

teien befinden sich unablässig im Wahlkampf und erliegen nur allzu oft der Versuchung, sich in die Rolle der Opposition zu begeben. Sie instrumentalisieren ihre Bundesräte und verweigern ihnen die Unterstützung, wenn sie ihrer Meinung nach allzu unabhängig erscheinen. Ausserdem gefallen sie sich darin, die Bundesräte der anderen Parteien zu attackieren. (...) Das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein der politischen Regierungsparteien und der Wunsch nach Kollegialität, in der sich dieses Verantwortungsbewusstsein eigentlich äussern müsste, werden zunehmend schwächer. Ist es angesichts einer solchen Situation dann noch verwunderlich, wenn das Vertrauen der Bevölkerung in die Bundesbehörden schwindet?» Darüber hinaus merkte Herr Casanova an, dass «direkte Demokratie für die Auslandsschweizer noch keine Realität ist». Diesen Standpunkt vertritt auch die ASO. Und wie wir ist Herr Casanova auch der Ansicht, dass eine rasche und umfassende Einführung des E-Voting für die im Ausland lebenden Schweizer dies ändern könnte.

Das Thema «Direkte Demokratie im internationalen Kontext» wurde auch am «Runden Tisch» diskutiert. Dabei wurden sowohl juristische und institutionelle Aspekte beleuchtet als auch ein Zusammenhang zum politischen System der Schweiz, zur Vision, die das Land von sich selbst hegt, und zum Demokratieverständnis in einer zunehmend globalisierten Welt hergestellt. Über diese Fragen debattierten Andreas Auer (Universitätsprofessor und Direktor des Zentrums für Demokratie), Werner Gartenmann (Geschäftsführer der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz [AUNS]), Andreas Gross (Nationalrat SP/ZH) und René Roca (Historiker). Die Podiumsdiskussion wurde von Edy Salmina (Informationsleiter RSI) moderiert. Dabei ging

es darum, wie die Zukunft dieses Systems aussehen könnte und ob es fortbestehen kann, ohne sich an die Realitäten der politischen, juristischen und ökonomischen Verflechtung anzupassen.



**Ansprache von
Bundesrätin
Doris Leuthard**

Den Abschluss des Tages bildete die Ansprache von Bundesrätin Doris Leuthard. Sie erinnerte zuerst an die Bedeutung der Fünften Schweiz für unser Land, bevor sie auf die enormen Herausforderungen einging, denen sich die Schweiz in den kommenden Jahren in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht gegenüber sehen wird. Darüber hinaus betonte Frau Leuthard, dass die Auslandschweizer und ihre Interessen vom Bund sehr ernst genommen werden und aus diesem Grunde das E-Government und die neue konsularische Direktion etabliert wurden. Denn durch ihre Teilnahme, so schloss die Rednerin, seien die Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Fünften Schweiz am Prozess der direkten Demokratie beteiligt. Des Weiteren erwähnte Frau Leuthard die von Ständerat Filippo Lombardi (CVP/TI) eingereichte parlamentarische Initiative, worin die Schaffung eines Gesetzes gemäss Artikel 40 der Bundesverfassung gefordert wird. Auf diese Weise würden alle Fragen der Auslandschweizer klar geregelt.

Die Beiträge waren ausgesprochen interessant und boten Anregung zu weiteren Überlegungen. Dies ist auch die erklärte Absicht des Kongresses. Doch sollen beim jährlichen Treffen der Auslandschweizer auch freundschaftliche Begegnungen und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Deshalb haben die Kongressteilnehmer bei ihrem jährlichen Besuch in der Schweiz auch die Gelegenheit, die jeweilige Gastgeberregion zu erkunden.

Institutionen

Befreundete Institutionen

AJAS



**Unterstützung für
junge Auslandschweizer**

«Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer»

Die Hauptaufgabe des Vereins AJAS besteht darin, junge Auslandschweizer umfassend über die Möglichkeiten eines Studiums oder einer Berufsausbildung in der Schweiz zu informieren. Verfügt eine Familie nicht über die notwendigen Mittel, ihrem Kind bzw. ihren Kindern eine Ausbildung in der Schweiz zu finanzieren, unterstützt AJAS sie bei der Antragstellung in ihrem Heimatkanton, damit sie in den Genuss von Studienzulagen oder Ausbildungsbeiträgen kommen. Zurzeit bearbeitet die Geschäftsstelle knapp einhundert Stipendient dossiers. Wenn das kantonale Stipendium nicht ausreicht, um alle Kosten zu decken, kann AJAS zusätzliche Beihilfen in Form von Stipendien oder zinslosen Krediten gewähren.

Im Jahr 2011 hat AJAS fast 650 Anfragen von Auslandschweizern aus der ganzen Welt bearbeitet. Nicht ganz die Hälfte der Anfragen stammt aus Europa. Gut ein Viertel kommt aus Lateinamerika. Einzelheiten zu den Anfragen und weitere statistische Angaben können dem AJAS-Jahresbericht entnommen werden.

Die Kantone sind zunehmend zurückhaltend, wenn es darum geht, jungen Auslandschweizern Studienzulagen für eine Erstausbildung zu gewähren. Davon sind besonders jene Auslandschweizer betroffen, die in einem Land der Europäischen Union ansässig sind. AJAS setzt sich dafür ein, dass die Beiträge möglichst im bisherigen Rahmen weiter fließen.

Wie 2010 angekündigt, hat die VKHS (Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium in der Schweiz)

2011 ihre Tore definitiv geschlossen. Für einige junge Auslandschweizer ist es damit schwieriger geworden, in unserem Land eine akademische Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Aus dem Team der AJAS-Geschäftsstelle ist zum Jahresende eine personelle Veränderung zu vermelden. Geschäftsführerin Frau Lauranne Zellweger hat den Verein Anfang Dezember 2011 aus familiären Gründen verlassen. Die Nachfolge hat Frau Fiona Scheidegger übernommen, die bereits von 2005–2009 als Mitarbeiterin bei AJAS tätig war.

AJAS bedankt sich bei Frau Zellweger für ihr Engagement bei der Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Ebenso richtet AJAS ein grosses Merci an Frau Daniela Kohli (temporäre Unterstützung), an das ASO-Team und an alle anderen Stellen, die uns finanziell oder beratend unterstützen.

Weitere Informationen über den Verein und seine Tätigkeiten finden Sie im AJAS-Jahresbericht, den Sie jederzeit bei der Geschäftsstelle bestellen oder auf der Internetseite www.ajas.ch herunterladen können.

Komitee für Schweizer Schulen im Ausland



**Schweizer Schule
in Como**

Die 18 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine schweizorientierte Schulausbildung von hoher Qualität. Sie sind vom Bund anerkannt und subventioniert. Wo es keine Schweizer Schulen gibt, sich jedoch Schweizer Eltern dafür einsetzen, bringen Schweizer Lehrpersonen an Schulen von Nachbarstaaten ein Schweizer Element in den Schulalltag ein. Des Weiteren leistet der Bund – ebenfalls auf Nachsuchen von Schweizer Eltern – finanzi-

elle Beiträge an Schweizer Landessprach- und Heimatkurse sowie an Ausbildungsmaterial.

Das KSA vertritt die Interessen der Schweizer Schulen im Ausland in der Schweiz und setzt sich für deren Förderung und die Erweiterung ihres Netzes ein. Es unterhält gute Beziehungen zu den Auslandsschulen der Nachbarstaaten. Es organisiert alljährlich eine 3-tägige Konferenz für die Schulverantwortlichen in der Schweiz. Diese dient der Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch und der Pflege der Beziehungen zwischen Schulverantwortlichen und Behörden ihres jeweiligen Patronatskantons sowie zu Bundesbehörden. Die Konferenz fördert aber auch die Vernetzung aller involvierten Personen untereinander. Das KSA ist ebenfalls das «Back Office» der Schulen in der Schweiz. Es erbringt für sie zahlreiche Dienstleistungen, so wickelt es z. B. die Formalitäten betreffend Sozialversicherungen für Schweizer Lehrpersonen ab, verwaltet für die meisten Schulen die Bundesgelder und führt für sie Zahlungen aus. Es erteilt Auskünfte aller Art, arbeitet in verschiedenen Gremien mit und gibt den KSA-Newsletter sowie einen detaillierten Jahresbericht heraus.

Im Berichtsjahr besonders erwähnenswert sind:

- Die Grundsteinlegung für ein eigenes Schulgebäude in Querétaro. Die dortige Filialschule der Schweizer Schule Mexiko hat ihren Betrieb im Jahr 2007 in vorerst gemieteten Räumen aufgenommen und bildet heute bereits 180 Schülerinnen und Schüler aus.
- Die Neugründung einer Schweizer Schule in Como/Italien. Noch nicht im eigenen Schulhaus, sondern vorerst noch in gemieteten, neuen Räumlichkeiten, startete die Filiale der Schweizer Schule Mailand im Herbst mit 40 Kindern in Kindergarten und Grundschulstufe. Jedes Jahr soll

eine Klasse dazukommen, bis die in Italien obligatorische Schulpflicht von acht Jahren abgedeckt ist. Die Idee ist, dass die Sekundarstufe II an der Hauptschule in Mailand absolviert wird.

Dank der hohen pädagogischen Qualität der Schweizer Schulen im Ausland dürfen diese künftig ein Gütesiegel der Schweizer Regierung führen. Dieses ist im Zuge des neuen Auftritts des KSA und aus dessen neuem Logo entstanden.



Das Gütesiegel darf ausschliesslich von den vom Bund anerkannten und von den Patronatskantonen evaluierten Schweizer Schulen im Ausland verwendet werden.

Der KSA-Vorstand traf sich 2011 zu vier Sitzungen. Die Generalversammlung des Vereins fand am 6. Juli im Rahmen der Konferenz der Schweizer Schulen im Ausland in Schaffhausen statt, dem Patronatskanton der Schweizer Schule Madrid. Erstmals waren auf spezielle Einladung des KSA auch vermehrt Mitglieder aus den Schulvorständen dabei, was die Teilnehmerzahl während des offiziellen Teils der Konferenz mit Gästen bis auf 90 ansteigen liess. Themen waren:

- Bedeutung der Schweizer Auslandsschulen für die Aussenpolitik
- Revisionsprozess des Auslandschweizer-Ausbildungsgesetzes
- Neuer Öffentlichkeitsauftritt des KSA
- Erfahrungen und Projekte der Deutschen Schulen im Ausland
- HarmoS-Konkordat und Lehrplan 21

Die Vereinsbasis des KSA konnte mit wichtigen Beitritten wie dem Wirtschaftsdachverband economiesuisse, der Auslandschweizer-Organisation, dem Verein AJAS, aber auch mit verschiedenen Einzelmitgliedern erweitert werden.

Das KSA dankt den Schweizer Schulen im Ausland, dem Bundesamt für Kultur, der Konsularischen Direktion des EDA, den Patronatskantonen, der Auslandschweizer-Ausbildungskommission sowie der Auslandschweizer-Organisation für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Stiftung für junge Auslandschweizer



**Ferienlager
für Junge in
S-chanf (GR)**

Im hinter uns liegenden Jahr 2011 nahmen 392 Auslandschweizer Kinder an den Angeboten der Stiftung für junge Auslandschweizer teil. Diese erfreuliche Anzahl Teilnehmenden kann nur dank dem grossen Einsatz der Mitglieder der Kantonalkomitees und des Stiftungsrates, der ehrenamtlich arbeitenden Leiter/innen und allen weiteren Beteiligten realisiert werden. In diesem Sinne möchte die Stiftung den Erwähnten ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Zum Jahreswechsel 2010/2011 fanden zwei Silvesterlager in Tschierv (GR) und Arolla (VS) statt. Die Sommersaison wurde mit einem Lager in Enney (FR) und einem weiteren in Schönried (BE) eingeläutet. Die darauf folgenden Ferienkolonien waren in Lantsch (GR) und St. Cergue (VD) untergebracht. Zur selben Zeit tourte eine motivierte und unternehmungsfreudige Truppe quer durch die Schweiz.

Im Anschluss an diese abenteuerliche Reise starteten drei weitere Lager, wobei eines ein ganz spezielles war:

Eine Gruppe von 37 Auslandschweizer Kindern traf sich mit gut 24 Inlandschweizer Kindern in Jona (SG) und gemeinsam machten sie Zirkus. Innerhalb von nur 5 Übungstagen stellten sie ein Zirkusprogramm auf die Beine, welches am 6. August 2011, dem traditionellen Besuchstag, die Eltern der Teilnehmenden und Mitglieder der Stiftung in grosses Staunen versetzte.

Gleichzeitig und im Anschluss daran wurden die drei letzten Kolonien in den drei Bergdörfern Flühli (LU), S-chanf (GR) und Melchtal (OW) beherbergt.

Besuchen Sie doch unsere Fotogalerien auf der Webseite (www.sjas.ch), damit Sie sich gleich selbst ein Bild von den Lagern machen können.

In diesem Jahr konnte gut 100 Auslandschweizer Familien durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder Beteiligung an den Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Auch im Namen der Kinder danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Stiftung Auslandschweizerplatz



Auslandschweizerplatz, Brunnen

Der 20. Jahrestag der Einweihung des Platzes der Auslandschweizer prägte das Geschäftsjahr seiner Trägerstiftung, in der die ASO die Mehrheit stellt. Als bleibende Realisation der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft war der Auslandschweizerplatz in der Bucht von Brunnen (SZ) zusammen mit dem um den Urnersee führenden Weg der Schweiz im Frühjahr 1991 der Öffentlichkeit übergeben worden.

Das 20-Jahr-Jubiläum wurde am 9. April mit einem Festakt im Beisein des Auslandschweizerrates, ehemaliger Ratsmitglieder, der Behörden von Bund, Kanton, Bezirk und

Gemeinde sowie der lokalen Bevölkerung würdig begangen. An den Festakt schloss eine von mildem Frühlingswetter begünstigte Schifffahrt auf dem Urnersee mit Ausflug aufs Rütli an, die den Behördenvertretern, der Bevölkerung und den Delegierten aus der ganzen Welt reichlich Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen bot.

Dem Stiftungsrat, in dem neben der ASO der Bund, der Kanton Schwyz, die Standortgemeinde Ingenbohl und die Schwyzer Kantonalbank vertreten sind, war das Jubiläum Ansporn zu einem Anlauf zu verstärkter Nutzung des Platzes. Zu diesem Zweck liess der Stiftungsrat von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Nutzungskonzept entwerfen. Dieses setzt in erster Linie auf ein zu schaffendes identitätsstiftendes Symbol für den Platz und auf den Ausbau der Kommunikation. Gestützt darauf verabschiedete der Stiftungsrat im Herbst das Konzept zu einem eigenständigen Webauftritt des Auslandschweizerplatzes. Weiter beschloss er, Anfang 2012 einen weltweiten Ideenwettbewerb zur Schaffung eines imageprägenden, innovativen Symbols zur Kennzeichnung des Auslandschweizerplatzes auszuschreiben.

Anhang

Anhang

Zusammensetzung der Organe der ASO (Stand 15.04.2012)

Auslandschweizerrat

Ehrenpräsidenten

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat,
Montreux

Walther Hofer, a. Nationalrat, Stettlen

Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

Präsident

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf

Mitglieder des Vorstands

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier/
FR

Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet/CH

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf/CH

Robert Engeler, Milano/IT

Remo Gysin, Vizepräsident, a. Nationalrat,
Basel/CH

Thérèse Meyer-Kaelin, a. Nationalrätin,
Estavayer-le-Lac/CH

Elisabeth Michel, Vizepräsidentin,
Osnabrück/DE

Sabine Silberstein, Singapur/SG

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach, FL/
USA

Auslandmitglieder

EUROPA

Balkan

Vakant

Belgien

René Strehler, Brüssel

Vakant

Dänemark

Urs Blattmann, Gesten

Deutschland

Verena Fenske-Gmür, Nürnberg

Alex Hauenstein, Merzenich

Peter S. Kaul, Radebeul

Albert Eduard Küng, München
Elisabeth Michel, Osnabrück
Stephan Schläfli, Pforzheim
Vreni Stebner, Hamburg
Reinhard Süess, Felsberg

Finnland

Hedwig-Elisabeth Von Hertzen-Rötheli,
Helsinki

Frankreich

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier
Dominique Baccaunaud, Sainte-
Colombe-en-Bruilhois
Jean-Michel Begey, Lignan de
Bordeaux
Elisabeth Etchart, Beaumont
Pascal Germann, Morteau
Edouard Landolt, Saint-Louis
Serge Lemeslif, Paris
Françoise Millet-Leroux, Romilly/Seine
Jean-Philippe Ottou, Hyères-les-
Palmiers
Henri Rusconi, Lyon
Geneviève Spengler, Marseille
Daniel Tornare, Roanne

Griechenland

Rosemarie Lutz, Athen, Safenwil/CH

Grossbritannien

Yves Guisan, Gibraltar
Margrit Lyster, London
Alain Meyer, London
Alfred Wyser, West Lothian

Italien

Irène Beutler-Fauguel, Cetona
Gian Franco Definti, Milano
Robert Engeler, Milano
Ruth Feri-Dubach, Mogliano Veneto
Greta Latini-Nussbaumer, Perugia
Reinhard H. Ringger, Taurisano

Irland

Vakant

Kroatien

Tony Glanzmann, Labin

Liechtenstein

Daniel Jäggi, Vaduz

Luxemburg

Philippe Bernard, Bertrange

Malta

David Schembri, Msida

Monaco

Adrian Brunner

Niederlande

Valérie Estoppey, Zwolle
Ruth Eversdijk, Amstelveen

Norwegen

Isabella Aarøe, Oslo

Österreich

Albert Baumberger, Rankweil

Ivo Dürr, Bisamberg/Wien

Theres Prutsch-Imhof, Graz

Polen

Ulrich Schwendimann, Warschau

Portugal

Bruno Lehmann, Estoril

Russland

Josef Schnyder, Moskau

Schweden

Marc Strahm, Enebyberg

Slowenien

Doris Polisak-Kane, Vipava

Spanien

Adrian Beer, Alcobendas

André Bolliger, Rambla dell Agua-
Rubite

Audrey Ruchet Bach, Bidart

Rita Strassmann, Pedreguer

Tschechische Republik

Vakant

Türkei

Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

Ungarn

John McGough, Budapest

AFRIKA

Ägypten

Vakant

Kamerun

Vakant

Mali

Olivier Martin, Bamako

Marokko

Verena Mouhid, Casablanca

Nigeria

Alice Mbanefo, Montreux/CH

Südafrika

Peter Müller, Kapstadt

Rolf B. Schudel, Johannesburg

Tunesien

Lotfi Loueslati, Riadh El Andalous

AMERIKA

Argentinien

Nestor Brailard, Baradero

Roque Carlos Oggier, San Jeronimo

Norte

Anna Maria Scacchi, Cordoba

Brasilien

Urs Josef Bucher, Rio de Janeiro
Doris Jansen-Meier, Sao Paulo
Richard Lengsfeld, Rio de Janeiro

Chile

Alain Champion, Santiago

Costa Rica

Irène Keller-Bachmann, San José

Dominikanische Republik

Ulrich Fankhauser, Santo Domingo

Ecuador

Christian Paredes, Richterswil/CH

Guatemala

Peter Walter, Guatemala

Kanada

John Bartlett, Vancouver
Rolf A. Brulhart, Vancouver
Kati Lyon-Villiger, Ottawa
Ernst Notz, Toronto
Bruno Setz, Verdun

Kolumbien

Karl H. Schmid, Santa Fé de Bogotá

Mexiko

Karl Frei, Mexiko
Rolf Gafner, Mexiko

Paraguay

Vakant

Peru

Olivier Perrottet, Lima

Venezuela

Pierino Lardi, Caracas

Vereinigte Staaten

Max Hächler, Scottsdale/AZ
Peter U. Jordi, Nutley/NJ
Hans A. Lenzlinger, New Glarus/WI
Jean-Rodolphe Luethi, San Diego/CA
David W. Mörker, Minneapolis/MN
Michael Muelly, Wexford/PA
Tom Neidecker, Santa Rosa/CA
Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/FL

ASIEN

China

Jan Forelli, Shanghai

Hong Kong

Anna Marie Peyer, Hong Kong

Indien

Myrta Welti, Delhi

Israel

Erich Bloch, Netanya
Jeanine Bollag
Philippe Weil, Tel Aviv

Japan

Roman Rauper, Balzers/LI

Naher Osten

Jürg Neuhaus, Jeddah

Philippinen

Urs P. Gressly, Manila

Singapur

Sabine Silberstein, Singapur

Südostasien

Vakant

Thailand

Thomas Gerber, Bangkok

Regina Maeder, Bangkok

Vereinigte Arabische Emirate

Roger Schaerer, Abu Dhabi

Vietnam

Daniel Keller, Hanoi

Zentralasien

Vakant

OZEANIEN

Australien

Marc Godat, Brisbane

Noemi Guyer, North Curi Curi

Roland Isler, Heatherton

Beat Knoblauch, Sydney

Neuseeland

Othmar Alois Hebler, Hawera

Emanuel Züst, Paraparaumu

Inlandmitglieder

Roland Büchel, Nationalrat, Oberriet
Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat, Genf
Anita Fahrni, Helvetas, Islikon
Remo Gysin, a. Nationalrat, Basel
Hannes Heinimann, Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern
Antonio Hodgers, Nationalrat, Präsident AJAS, Genf
Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil
Andreas Langenbacher, Pro Helvetia, Zürich
Filippo Lombardi, Ständerat, Melide
Christa Markwalder, Nationalrätin, Burgdorf
Thérèse Meyer-Kaelin, a. Nationalrätin, Estavayer-le-Lac
Monika Notter Hartung, economie-suisse, Zürich
Peter Schibli, swissinfo, Bern
Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf
Jean-Pierre Stern, Präsident Stiftung für die Auslandschweizer, Regensdorf
Philippe Vuillemin, Präsident SJAS, Lausanne
Derrick J. Widmer, Präsident educationsuisse, Aarau
Manfred Zimmermann, Freiburg

Geschäftsstelle der ASO

Christine Allemann, Communications & Marketing
Ladina Berta, Jugenddienst
Prisca Blindenbacher, Jugenddienst
Anna Diezig, Direktionsassistentin
Barbara Engel, Chefredaktorin «Schweizer Revue»
Mirjana Glauser, Jugenddienst
Christine Haldimann, Geschäftsführerin SJAS
Silvia Hirsig, AJAS
Feriz Hoti, Hauswart
Miriam Hutter, «Schweizer Revue»
Attila Kiskéry, Buchhalter
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechtsdienst und Direktionsstellvertreterin
Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst
Cédric Perret, Lernender
Regula Reidhaar, Communications & Marketing
Simone Riner, SJAS
Ariane Roulet, SJAS
Ariane Rustichelli, Leiterin Communications & Marketing
Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin AJAS
Ursula Schindler, Rechtsdienst
Irène Spicher, Geschäftsführerin educationsuisse
Andrea Spring, educationsuisse
Rudolf Wyder, Direktor

Weitere Auslandschweizer- Institutionen

educationsuisse

Vorstand

Derrick J. Widmer, Präsident, Aarau
Pascal Affolter, Direktor Colegio
Helvetia, Bogotá
Stephan Berger, Verwaltungsrat
Schweizer Schule, Rom
Urs Bucher, Direktor Schweizer Schule,
Madrid
Hermann Bürgi, Ständerat, Frauenfeld
Regula Dettling-Ott, Winterthur
Paul Fink, EDI, Bundesamt für Kultur,
Bern
Daniel Halter, Direktor RIS Swiss
School, Bangkok
Martin Hutzli, Finanzsachverständiger,
Zürich
Jean-François Lichtenstern, Delegier-
ter für Auslandschweizerbeziehungen,
EDA, Bern
Christina Urech, Direktorin Schweizer
Schule, Mailand
Dorothee Widmer, Präsidentin der Ver-
einigung der Patronatskantone, Basel
Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Geschäftsstelle

Irène Spicher, Geschäftsführerin, Bern
Andrea Spring, Wabern

Verein Ausbildung junger Ausland- schweizer in der Schweiz (AJAS)

Vorstand

Antonio Hodgers, Präsident, Genf
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechts-
dienst ASO, Biel
Eveline Ulrich, Bundesamt für Kultur,
Bern
Manfred Zimmermann, VKHS, Freiburg

Geschäftsstelle

Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin,
Hinterkappelen
Silvia Hirsig, Sachbearbeiterin, Biel

Stiftung für junge Auslandschweizer SJAS

Vorstand

Philippe Vuillemin, Präsident,
Lausanne
Francine Asmis, Bern
Hansueli Birchmeir, Vizepräsident,
Schaffhausen
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern
Catherine Bolens, Lausanne
Marco Krebs, Kassier, Bern
Monique Zerobin, Erlebenbach

Geschäftsstelle

Christine Haldimann, Geschäftsführerin, Bern
Simone Riner, Projektleiterin, Olten
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern

Stiftung «Für die Auslandschweizer»

Stiftungsrat

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Zürich
Robert Engeler, Mailand/IT
Georg Stucky, Baar
Derrick J. Widmer, Aarau

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Stiftung «Auslandschweizerplatz Brunnen»

Stiftungsrat

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,
Schwyz
Robert Engeler, Vizepräsident,
Mailand/IT
Albert Auf der Maur, Brunnen
Pierre-Alain Bolomey, Mayens-de-Chamoson
Peter Geisser, Steinen
Alex Hauenstein, Merzenich/DE
Edouard Landolt, St-Louis/FR
Jean-François Lichtenstern, Delegierter für Auslandschweizerbeziehungen, EDA, Bern
Norbert Mettler, Schwyz
Peter R. J. Müller, Wildegg/Cape Town/ZA
Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2011

AKTIVEN	CHF
Kasse	2 524.05
Postkonto	36 925.72
Bankguthaben	233 855.10
Wertschriften	116 181.65
Debitoren	380 027.96
Transitorische Aktiven	9 543.50
Immobilien	1.--
Mobiliar	1.--
Ausrüstung für Lager	1.--
Total Aktiven	<u>779 060.98</u>
PASSIVEN	CHF
Kreditoren	144 423.85
Rückstellungen Ferien- und Überzeitguthaben	124 633.--
Rückstellungen	10 000.--
Transitorische Passiven	252 362.25
Allgemeiner Reservefonds	247 641.88
Stand 1. Januar	431 494.24
Aufwandüberschuss	-183 852.36
Total Passiven	<u>779 060.98</u>

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2011

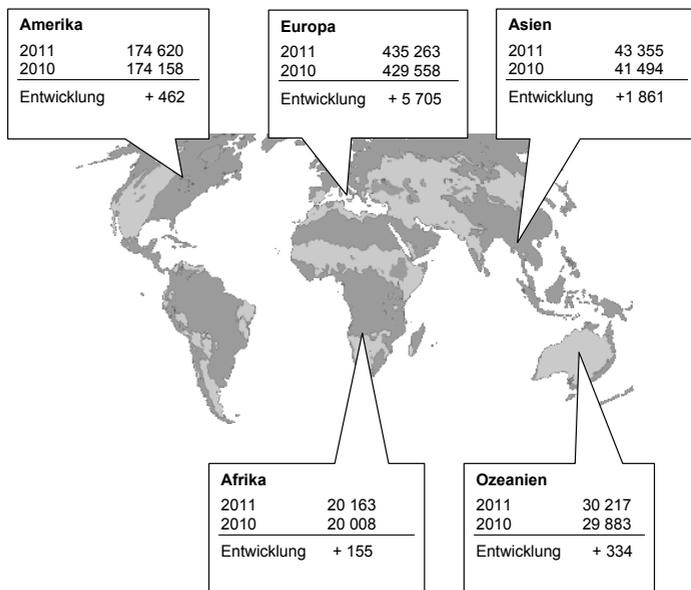
ERTRAG	CHF
Allgemeine Bundessubvention	960 000.--
Projekte und Dienstleistungen	1 122 592.26
Verrechneter Betriebsaufwand	849 167.42
Finanzerfolg	1 352.40
Verschiedene Einnahmen	126 708.78
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	27 879.25
Total Ertrag	<u>3 087 700.11</u>
Aufwandüberschuss	183 852.36
	<u>3 271 552.47</u>
AUFWAND	CHF
Personalkosten	1 970 459.21
Infrastruktur	111 431.60
Betriebskosten	219 026.38
Dienstleistungen an Auslandschweizer	32 719.36
Kommunikation	121 615.30
Kongress	205 754.85
Jugenddienst	482 812.77
Ausserordentlicher Aufwand	127 733.--
Total Aufwand	<u>3 271 552.47</u>
Ertragsüberschuss	--
	<u>3 271 552.47</u>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft BDO AG in Bern hat die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und als richtig befunden.

Auslandschweizer

Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2011
(inkl. Vorjahresvergleich)



Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)
Communications & Marketing
Fotos: ASO

Bern, Mai 2012

Beraten

Informieren



*«Die ASO ist seit 1916 im Dienste
der Auslandschweizer»*

Verteidigen

Beraten

Informieren

Vernetzen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Alpenstrasse 26

CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch

Beraten

Verteidigen

Informieren